

# Die Würde unseres Körpers

Predigt über **1. Korinther 6,9-20**:<sup>1</sup>

---

Im Urlaub schauen wir uns gern offene Kirche an.

In einer<sup>2</sup> war folgendes Schild am Mittelgang angebracht:

*"Freu dich an der Schönheit dieses Gotteshauses!  
Verweile darin in Ehrfurcht!  
Gehe nicht wieder hinaus,  
ohne Den angebetet zu haben,  
der dich erschaffen und erlöst hat."*

Ja, Kirchen sind ganz besondere Häuser mit einer besonderen Würde.

Und dieses Schild macht darauf aufmerksam.

Kirchen sollen helfen, in Gottes Gegenwart zu kommen. Es gibt nichts Wertvolleres!

Deshalb sind Kirchen oft wertvoll ausgestattet und liebevoll gestaltet.

Und die menschliche Reaktion darauf sollte ein gewisses Verhalten sein.

Schon vor einer hochrangigen Persönlichkeit benehmen wir uns ordentlich und respektvoll. Und wenn Gott da ist?

*„Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor Ihn treten.“<sup>3</sup>*

Ehrfurcht vor Gott:

Nicht nur Gebäude sollen Gott ehren, sondern vor allem wir - die Menschen!

Die ersten Christen hatten übrigens keine Kirchen. Sie trafen sich meist in Privathäusern.

Dennoch kannten sie zwei Arten von „Tempeln“, von Wohnstätten Gottes:

Einmal die Versammlung der Christen, die Gemeinde:

Jeder Christ ein lebendiger Stein, der seinen Platz einnimmt,

und da mittendrin ist Gott in einzigartiger Weise gegenwärtig durch Seinen Geist.<sup>4</sup>

Und dann – und das war unerhört! –

*der Leib, der Körper jedes einzelnen Gläubigen – ein Tempel des Heiligen Geistes!*

Man redete im damaligen griechisch geprägten Umfeld gern von der edlen Seele und verachtete den Körper:

- Entweder sah man alles Körperliche und Materielle als böse an und lebte in strenger Askese:  
Möglichst nichts berühren und sich nicht beflecken.  
Die Seele fördern, den Rest vermeiden.
- Oder man betrachtete alles Körperliche und Materielle als völlig nebensächlich:  
D.h. damit kann ich machen was ich will,  
mich amüsieren, ruinieren, huren, fressen saufen, was auch immer,  
es spielt keinerlei Rolle, denn das hat ja mit meiner Seele und eigentlichen Person nichts zu tun und mit Gott erst recht nicht.

Die Bibel sieht das ganz anders:

*Euer Leib, euer Körper ist ein Tempel, ein Tempel des Heiligen Geistes!*

Wenn ihr wirklich Christen seid, dann wohnt Gottes Gegenwart in euch!

Ihr seid lebendige Gotteshäuser!

---

<sup>1</sup> Predigttext für den 8. Sonntag nach Trinitatis, bis 2018 Reihe IV, ab 2019 Reihe III. Die vorgeschlagene Auslassung der Verse 15-17 ist nicht sinnvoll, da sie den Zusammenhang und die Argumentationskette unterbricht.

<sup>2</sup> in Zell am See

<sup>3</sup> EG 165,1

<sup>4</sup> vgl. 1. Kor 3,16-17; 2 Kor 6,16; Eph 2,21 oder auch 1. Petr 2,5

Euer Körper hat eine ganz einzigartige, besondere Würde,  
wie sie sonst nur ein Tempel hat.

*"Freu dich an der Schönheit dieses Gotteshauses!  
Verweile darin in Ehrfurcht!  
Gehe nicht wieder hinaus,  
ohne Den angebetet zu haben,  
der dich erschaffen und erlöst hat."*

Das lässt sich auch auf den Körper übertragen, z.B. so:

*Achte das Wunder deines Körpers und freu dich daran!  
Lebe damit in Ehrfurcht, er ist heilig und kostbar!  
Vergeude und missbrauche ihn nicht,  
sondern ehre und verherrliche Den damit,  
der dich erschaffen und erlöst hat!*

Verstehe doch: Gottes Geist wohnt in deinem Körper –  
ähnlich wie die Gegenwart Gottes in der Stiftshütte und im Tempel thronte!  
Dein Herr Jesus Christus ist zwar einerseits im Himmel,  
andererseits ist Er aber auch auf der Erde gegenwärtig:  
Er hat auf der Erde einen Körper, einen Leib – die Gemeinde!  
Wenn du zu Gottes Gemeinde gehörst, dann gehörst du zum Leib von Christus!  
Dein Leib ist ein Körperteil, ein Glied am Leib von Christus,  
der von Gottes Geist beseelt ist!<sup>5</sup>  
Höheres kann von unserem Körper nicht gesagt werden!  
Und das hat gewaltige, ja ewige Konsequenzen!  
Selbst nach dem Tod ist unser Körper nicht einfach nutzloser Müll,  
der nun irgendwie entsorgt werden muss, sondern:  
*Wie Gott den Herrn Jesus - mit Seinem Körper! - auferweckt hat,  
so wird ER auch uns auferwecken durch Seine Kraft!*<sup>6</sup>  
Dein Körper - deine Person - Gott - Jesus - Heiliger Geist,  
das gehört alles und für immer zusammen – wenn du Christ bist!

Das heißt nun aber auch:

Wenn man sich schon in der Kirche anders benimmt als in der Kneipe,  
dann geht auch der Christ mit seinem Körper anders um als Menschen, die nur nach dem  
Lustprinzip leben und auf alles springen, worauf sie gerade „Bock haben“.

Paulus wird hier sehr konkret:

Das Kostbarste, was es gibt, ist das Eins sein mit Gott.

*Wer ... dem Herrn anhängt, der ist ein Geist mit Ihm.*<sup>7</sup>

Jeder, der das auch nur ansatzweise kennt, wird bestätigen:

Diese tiefe, innere Einheit mit Gott im Geist ist fast schon ein Stück Himmel auf Erden!

Das Zweitkostbarste, was es gibt,

ist das Eins sein, auch körperliche Eins sein mit einem geliebten Menschen.

Aber die Bibel sagt immer schon:

EIN Gott soll es sein, der Einzige, der Gott der Bibel.

Und auch EIN Partner, nämlich der Ehepartner.

Alles andere geht daneben, ist Zielverfehlung, Sünde, geht an Gottes Reich vorbei.

Paulus muss warnen: *Lasst euch hier ja nicht vom rechten Weg abbringen,  
lasst euch nicht verführen, täuschen, betrügen:*

*Lasst euch nicht irreführen!*

<sup>5</sup> Verse 15 + 19

<sup>6</sup> Vgl. Vers 14

<sup>7</sup> Vers 17

*Weder Unzüchtige noch Götzendiener, Ehebrecher, Lustknaben, Knabenschänder, Diebe, Geizige, Trunkenbolde, Lästerer oder Räuber werden das Reich Gottes ererben.*<sup>8</sup>

Verführung kommt ja nicht so, dass einer sagt:

Leute, ich will euren Untergang und Tod, eure Zerstörung:

Hört bitte auf mich und wählt mich!

Auch nicht so, dass jemand von außen kommt und sagt:

Also passt auf, ich bin gegen Gott und den christlichen Glauben

und erkenne die Bibel nicht als Gottes Wort und göttliche Autorität an, jetzt zeige ich euch, wie ihr mit gutem Gewissen Gott entwischen und gottlos werden könnt.

Sondern Verführung kommt meist von innen, aus den eigenen Reihen.

Sie klingt fromm und vermischt Wahrheit mit Lüge.

Die wirksamste Art der Verführung ist sogar völlig überzeugt von sich selbst und deshalb beeindruckend authentisch.

In Epheser 5, wo Paulus dasselbe Thema anspricht, sagt er noch eindringlicher:

*Niemand verführe euch mit leeren Worten*<sup>9</sup>:

Äußerlich aufgeblasen und großartig, beeindruckend und intellektuell anspruchsvoll.

Innen nur heiße Luft, vor Gott kein Gewicht, in Wahrheit leer und hohl.

Mit theologischer Kunstfertigkeit die Aussagen der Bibel in ihr Gegenteil verkehrt.

Da wird zum Beispiel gesagt:

Wenn du jemanden liebst (oder das denkst) – Liebe ist doch christlich – dann kannst du auch mit ihm oder ihr ins Bett gehen.

Das machen doch alle so. Also wir Christen auch.

Und die Kirchen erklären, wie die Welt auch:

Homosexuelle und lesbische Partnerschaften sind o.k.,

zumindest, wenn sie in Liebe, Verbindlichkeit und Verantwortung gelebt werden.

Man spricht sogar von „Schöpfungsvarianten“<sup>10</sup> Gottes.

Und das kann man doch auch vor dem Altar einsegnen.

Und das darf dann doch auch im Pfarrhaus gelebt werden, wenn sich alle einig sind.

Gottes Liebe gilt schließlich allen Menschen...

Ja, *Gott hat die Welt auf diese Weise geliebt, dass ER Seinen einzigen Sohn gab*<sup>11</sup> - weil sie es nötig hatte und hat und Erlösung braucht von allem, was von Gott trennt!

Das betrifft alle!

Und homosexuell empfindende Menschen sind von Gott ganz genauso geliebt

und sind ganz genauso wertvoll – und erlösungsbedürftig – wie alle anderen!

Aber weil Gott uns liebt und möchte, dass wir zu IHM gehören,

deshalb sagt ER in Seinem Wort auch deutlich,

was uns zu Grunde richtet und von IHM trennt und aus seinem Reich ausschließt.

Und das ist z.B. **Unzucht** oder **Hurerei**, griechisch: **Porneia**.

Was bedeutet das auf Deutsch?

Die biblische Definition lautet ganz schlicht:

Unzucht ist jeder Geschlechtsverkehr außerhalb einer Ehe, die ein Mann und eine Frau miteinander öffentlich-rechtlich geschlossenen haben.<sup>12</sup>

<sup>8</sup> V 9b-10

<sup>9</sup> Eph 5,6

<sup>10</sup> Als ob die Bibel im Schöpfungsbericht nicht eindeutig sagen würde: Gott schuf den Menschen zu Seinem Bilde ... *männlich* und *weiblich*... ein *Mann* wird seiner *Frau* anhängen und die beiden werden zu einem Fleisch werden... - 1. Mose 1,27 und 2,24. Außerdem: Ist dann mit demselben Recht eine pädophile Veranlagung nicht genauso „Schöpfungsvariante“ Gottes?

<sup>11</sup> Johannes 3,16 – beachte den tatsächlichen Wortlaut!

<sup>12</sup> „*Ein Mann wird seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen...*“ – 1. Mose 2,24 – das war immer schon eine öffentliche, rechtlich geschützte Angelegenheit vor der ganzen Gesellschaft, nie nur die Privatangelegenheit zweier Menschen, auch wenn es noch keine „Standesämter“ und dergleichen gab.

Kurz: Intimverkehr ohne Ehe. Also auch vor und neben oder nach der Ehe.

Gott lehnt das ab und das hat keinen Platz in Seinem Reich.

Was heute kaum einen Christen kümmert. Darüber sehen fast alle großzügig hinweg.

Gott allerdings nicht! In Sein Reich passt das nicht hinein.

„Unzucht“ schließt auch den Verkehr zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern ein.

Und da werden manche Christen auf einmal doch munter.

Paulus erwähnt das Thema homosexuelle Beziehungen auch noch einmal extra, und zwar gleich doppelt:

„Lustknaben“ oder „Weichlinge“ sind die eher passiven Partner.<sup>13</sup>

Und die eher aktiven Partner bezeichnet Paulus mit einem Wort, das Luther mit „Knabenschänder“ übersetzt.

Das Griechische meint schlicht: *Mit Männern Geschlechtsverkehr haben, ins Bett gehen.*<sup>14</sup>

Und dieses Verhalten wird in der Bibel immer negativ bewertet, egal, in welchem Zusammenhang.<sup>15</sup>

Ausgelebte Sexualität hat nach Gottes Willen ihren Platz ausschließlich in der Ehe zwischen Mann und Frau.

Das bedeutet – und das ist nicht einfach – dass zahlreiche Menschen – egal mit welcher sexuellen Ausrichtung – an dieser Stelle enthalten leben müssen, wenn sie Gottes Wort folgen wollen.<sup>16</sup>

Paulus schreibt:

Wir sollten wissen, dass es Menschen gibt, die *das Reich Gottes nicht ererben werden*, weil sie bestimmte Dinge praktizieren, die Gottes Herrschaft widersprechen.

Und wir sollten klar entscheiden, wozu wir gehören, zu wem wir gehören und ob Gottes Reich für uns wichtig ist oder nicht!

Liebe Gemeinde, das sind keine Randfragen!

Führung und Verführung – das kann so erschreckend dicht beieinander liegen!

In einer Erklärung schreibt unser Landesbischof,

dass die Frage der Homosexualität nicht im Zentrum der biblischen Botschaft steht.<sup>17</sup>

Das ist einerseits richtig! 10 x nur ist davon in der Bibel eindeutig die Rede.<sup>18</sup>

(Ob das viel oder wenig ist, ausreichend oder nicht, darüber kann man sich streiten.)

Es ist tatsächlich weder der Sache noch der Bibel mit ihrer Botschaft angemessen, sich einseitig auf dieses Thema einzuschießen.

Andererseits: Das Reich Gottes und wer hineinkommt und wer ausgeschlossen wird, gehört das nicht in die Mitte?

Wenn eine Kirche das zur Nebenfrage erklärt, was sagt das über sie aus?

Und haben wir tatsächlich die Autorität,<sup>19</sup> etwas im Namen Gottes zu segnen, was laut Bibel Gott ein Gräuel ist und schon unter Gottes Gericht steht?<sup>20</sup>

<sup>13</sup> „malakoi“ im Griechischen= „Weichlinge“, Zärtlinge, Unmännliche, „Schlaffies“

<sup>14</sup> „arsenokoitai“: „arsen“ = männlich + „koitā“ = Lager, Bett, Beischlaf → „koitus“: Männer, die mit Männern den Koitus vollziehen. Dasselbe Wort steht übrigens auch in 1. Tim 1,10

<sup>15</sup> Vgl. Gen. 19,4-21; 3. Mose 18,22; 20,13; 1. Kön 14,24; 15,12; 22,42; Römer 1,26f; 1. Kor 6,9-11; 1. Tim 1,10 und auch Judas 7.

Gegen die Aussage, Jesus hätte zu diesem Thema nichts gesagt, vgl. Matth 5,17-20 und 19,4-12!

Einbezogen werden müssten außerdem auch noch alle Stellen, wo von „Unzucht“ die Rede ist!

Dass praktizierte Homosexualität in der Bibel immer negativ bewertet wird, musste auch die Studie

„Mit Spannungen leben: Eine Orientierungshilfe des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Thema „Homosexualität und Kirche“, EKD-Texte 57, Hannover 1996“ klar feststellen. An diesem biblischen Tatbestand kommt keiner vorbei. Gestritten wird nur darüber, was die eindeutigen biblischen Aussagen für uns heute bedeuten oder nicht (mehr).

<sup>16</sup> Siehe dazu auch Matthäus 19,12 – ein Wort von Jesus zum Thema(!) – und 1. Kor 7,9!

<sup>17</sup> Erklärung des Landesbischofs zur „Stellungnahme“ des Evangelisationsteams vom 11. Juni 2012

<http://www.evliks.de/aktuelles/nachrichten/19378.html>

<sup>18</sup> Bibelstellen siehe unter Anmerkung 12

<sup>19</sup> Wenn ja, wo wem? Oder ist es nicht vielmehr eine gottlose Frechheit und Unverfrorenheit, jedenfalls ein Missbrauch des Namens Gottes, den ER nicht ungestraft lassen wird (2. Mose 20,7)?

Jesus warnt vor frommen Leitern und Schriftgelehrten, die das Himmelreich vor den ihn anvertrauten Menschen zuschließen, selber nicht hineinkommen und die nicht hineinlassen, die hinein wollen.<sup>21</sup> Betraf das nur das damalige Judentum oder könnte das auch heute für uns aktuell sein? Was und wer zum Reich Gottes gehört und hineinkommt, das entscheidet übrigens kein Bischof, kein Theologe und kein Pfarrer, auch ich nicht. Das entscheidet keine Synode, keine Kirche, auch kein Gesetzgeber oder Staat, sondern Gott allein, dessen Wort in Ewigkeit gilt.<sup>22</sup> Wer Gottes Wort ändert, der verführt. Wer es besser weiß, stellt sich über Gott.

Der Glaube, der auf Gottes Wort beruht, führt dagegen in die Freiheit: „Solche sind einige von euch gewesen“, schreibt Paulus, „aber ihr habt euch das abwaschen lassen, euch reinwaschen lassen, ihr seid heilig gemacht worden und gerecht gemacht worden in dem Namen oder durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist (in der Kraft des Geistes) unseres Gottes!“<sup>23</sup> Gott kann von Fehlverhalten und Fehlprägungen befreien und heilen! ER hat das damals getan bei den Korinthern – und das war nötig, und ER kann das heute tun – und da ist es genauso nötig. Es gibt da gute und ermutigende Erfahrungen! Glaube macht frei von allen falschen Bindungen, übrigens nicht nur sexueller Art, *Götzendiener*, wozu auch Abergläubige und Okkultisten gehören, *Habsüchtige, Diebe und Räuber, Lästerer und Süchtige* werden genauso genannt. Also Menschen, die mit sich selbst und anderen und Gott und mit dem, was ihnen, anderen und Gott gehört, falsch umgehen, Menschen, die die eigene Würde und die der anderen und Gottes Würde missachten. Die sind auch für das Reich Gottes nicht würdig. Es ist verkehrt, nur beim Thema Sexualität hängenzubleiben! Gott möchte das gesamte Leben prägen, das heißt „Gottes Reich“, also Leben unter Gottes Herrschaft!

Paulus betont hier die Sexualität so, weil sie in einzigartiger Weise unseren Körper betrifft. Nicht, weil der Körper oder Sexualität etwas Schlechtes oder Niedriges, Minderwertiges wären! Im Gegenteil! Durch sexuelle Sünde verletzen wir die Heiligkeit unseres eigenen Körpers, und genau das unterscheidet sie von allen anderen Sünden!<sup>24</sup>

Es geht um Würde und Respekt:

- Ehrfurcht vor der Einzigartigkeit Gottes.
- Respekt vor der Würde des eigenen Körpers.
- Respekt vor der Würde des Körpers anderer.

(Deshalb kann auch Pornographie für einen Christen nie in Frage kommen.

Wer darin gebunden ist braucht dringend Umkehr, Vergebung und Befreiung!)

Gott befreit uns von dem, was uns und andere und IHN selbst entwürdigt.

Das ist eine Befreiung, die uns wirklich aufleben lässt!

Gott vergibt gern, wo wir um Vergebung bitten und bereuen, umkehren.

Das bedeutet neues Leben! Und damit ist tatsächlich eine neue Lebenspraxis gemeint!

Praxis bedeutet immer etwas Körperliches, etwas, was wir mit dem Körper tun!

<sup>20</sup> Von den angeführten Stellen siehe besonders 3. Mose 18,22 + 20,13 sowie Römer 1,24-27

<sup>21</sup> Matth 23,13

<sup>22</sup> Jes 40,8; 1 Petr 1,24-25; Matth 5,18(f); Mark 13,31; vgl. auch Offb 22,19 und dazu vorher 21,8 und 22,15

<sup>23</sup> Vers 11

<sup>24</sup> Vers 18! Wiedergabe angelehnt an: The Message // Remix (Eugene H. Peterson)

Was nicht nach außen dringt, ist oft auch innen nicht vorhanden.

Unsere Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen und zur Welt soll so sein, dass Gott in allem geehrt wird, dass ER dabei sein kann, so dass alles von IHM seine Würde bekommt.

Jesus hat sich bis zum Tiefsten ent-würdigt am Kreuz, damit wir jetzt nicht mehr unter unserer Würde leben, sondern Gott zur Ehre. Und dazu hilft es, wenn wir bei „Kirche“ oder „Tempel“ nicht nur an ein Gebäude denken, sondern vor allem an unseren Körper: Was dieses Schild in der Kirche so treffend zum Ausdruck brachte, gilt übertragen erst recht für den Tempel des Heiligen Geistes:

*Achte das Wunder deines Körpers und freu dich daran!  
Lebe damit in Ehrfurcht, er ist heilig und kostbar!  
Vergeude und missbrauche ihn nicht,  
sondern ehre und verherrliche Den damit, der dich erschaffen und erlöst hat!*

Mögliche Predigtlieder: 389, 1-3 / 256, 1 / 414, 1-2

### Gebet:

Wir danken Dir, Gott, Du hast uns wunderbar gemacht!  
Wunderbar sind Deine Werke, auch unser Körper, das erkennen wir.<sup>25</sup>  
Danke, dass unser Leib ein Tempel Deines Geistes<sup>26</sup> sein darf, für Dich da, und Du bist auch für den Körper da.  
Lass uns doch diese Zusammenhänge immer tiefer erkennen.  
Lass uns durch Deinen Geist erkennen,  
was Dir und uns und den Mitmenschen entspricht und was nicht.  
Schenke so auch die Befähigung zu neuem Leben,  
das Dich ehrt und unsere Mitmenschen ebenso.  
*Der Leib dem Herrn und der Herr dem Leib,*<sup>27</sup>  
lass uns darüber froh und befreit werden,  
auch so, dass wir Vergebung und Heilung und Wiederherstellung empfangen!  
Ja, wir bitten Dich für die Menschen, die Not mit ihrem Körper haben:  
Durch Krankheiten und Schmerzen, dass Heilung geschenkt wird.  
Oder auch Not durch eigenes Fehlverhalten und die Erfahrung von Missbrauch, wodurch Leib, Seele und Geist oft so tief verletzt sind:  
Schenke da bitte Heilung und Befreiung, neues Leben  
und gib Deiner Gemeinde Vollmacht,  
solchen Nöten hilfreich in Deinem Namen zu begegnen.  
Hilf uns, dass wir Verführungen,  
die in so vielfältiger Weise auf uns einströmen,  
durchschauen und standhaft bleiben oder wieder werden.  
Wehre allen diesbezüglichen Dambrüchen  
dass Kirche und wir selber wirklich Salz und Licht der Welt sind<sup>28</sup>  
und das Verderben noch oder wieder aufgehalten wird.<sup>29</sup>  
Lass Dein Reich bald anbrechen, in dem Güte und Liebe in Reinheit regieren.

<sup>25</sup> Psalm 139,14

<sup>26</sup> Siehe Anmerkung 4

<sup>27</sup> 1 Kor 6,13

<sup>28</sup> Matth 5,13-14 – Evangelium des 8. Sonntags nach Trinitatis

<sup>29</sup> Vgl. 2. Thess 2,6-7